

INFOBRIEF der Stiftung Elbphilharmonie Nr. 2 Juni 2006

Neues aus dem Projekt

Neue Entwürfe für die Elbphilharmonie

Am 18. April 2006 wurde die Entwurfsplanung für die Elbphilharmonie von den Architekten Herzog & de Meuron der Öffentlichkeit vorgestellt. Damit ist eine weitere wichtige Planungs- etappe auf dem Weg zur Realisierung der Elbphilharmonie abgeschlossen.

Die wichtigsten Punkte der Planung sind:

Kaispeicher und Eingang: Im Kaispeicher sind nunmehr 590 Stellplätze geplant. Damit werden Flächen für einen Education-Bereich und Backstage-Nutzungen sowie für Probenräume und Gastronomie frei. Die großzügige Treppenanlage, die die Elbphilharmonie erschließt, beginnt mit einem golden strahlenden Einschnitt an der Ostseite des Hauses. Über eine lange, leicht gebogene Rolltreppe, die diagonal den gesamten Speicher durchfährt, gelangen die Besucher hinauf zum bestehenden Aussichtsbalkon auf der Westseite. Von diesem Wendepunkt führt eine zweite Rolltreppe hinauf in die Mitte des Gebäudes und auf die Plaza.

Plaza: Die Plaza - neben dem Konzertsaal das Herzstück der Elbphilharmonie - ist ein öffentlicher Raum und für jedermann frei zugänglich. Sie bietet einen einzigartigen Panoramablick über Stadt und Hafenanlagen. Eine gewölbte und geometrisch variierende Decke prägt das Innere der Plaza. Tiefe Einschnitte nach oben, die die Foyerflächen der Philharmonie durchdringen, werden vielfältige Blickbeziehungen zwischen der Plaza und den einzelnen Foyerebenen ermöglichen. Auf der Plaza werden zahlreiche Restaurants und Bars für die Besucher offen stehen. Von hier aus gibt es einen direkten Zugang zur Hotellobby und dem Wohnbereich sowie zu den Foyers der Philharmonie.

Neubau und Konzertsäle: Die Fassade bindet die unterschiedlichen Nutzungen des Neubaus zu einem Ganzen zusammen. In den Wohnräumen finden sich hinter den verformten Gläsern offene Balkone.

Über die skulpturalen Treppenhäuser erreichen die Konzertbesucher das Foyer des großen Saals. Das Foyer weitet sich nach oben seitlich zu den Fassaden hin und führt immer weiter in eine unverwechselbare architektonische Landschaft. Im großen Konzertsaal verdichtet sich die festliche Atmosphäre des Foyers. Helle Oberflächen reflektieren das Licht. Die Sitzränge sind unregelmäßig ineinander verwoben und schieben sich zu einem steilen Zuschaueressel übereinander. Orchester und Dirigent befinden sich mitten im Raum. An der spitz nach oben zulaufenden Saaldecke sorgt ein Reflektor für herausragende Akustik und ist gleichzeitig ein Teil der Lichttechnik.

Der Projektkoordinator des Senats, Hartmut Wegener, fasste die Entwicklungen zusammen: „Die Elbphilharmonie ist durch die planerische Weiterentwicklung noch attraktiver geworden. Mit den Flächen für die Education- und Backstage-Bereiche gibt es auch im Kaispeicher eine hochwertige kulturelle Nutzung.“ Der Baubeginn ist für Januar 2007, die Fertigstellung für das Frühjahr 2009 geplant.

Der neue Architektenentwurf ist mit computeranimierten Bildern illustriert. Sämtliche Bilder können auf unserer Internetseite www.stiftung-elbphilharmonie.de herunter geladen werden.



Generalintendanten für die Elbphilharmonie vorgestellt

Der künftige Generalintendant von Elbphilharmonie und Laeiszhalle heißt Christoph Lieben-Seutter. Der amtierende Generalsekretär des Wiener Konzerthauses wurde am 7. Juni von Bürgermeister Ole von Beust und Kultursenatorin Prof. Dr. Karin v. Welck der Presse vorgestellt.

Christoph Lieben-Seutter wurde am 3. Juni 1964 in Wien geboren. Nach der Matura am Akademischen Gymnasium begann er ein Informatik-Studium sowie einen Tontechnik-Lehrgang in Wien. Von 1984 bis 1988 war Lieben-Seutter in der Computerindustrie tätig, u.a. als Software Project Manager bei Philips Österreich und für Grafox Ltd. in Oxford und München.

1988 wechselte Lieben-Seutter als Assistent von Generalsekretär Alexander Pereira an das Wiener Konzerthaus, wo er ab 1991 unter Karsten Witt als Betriebsdirektor tätig war. Von 1993 bis 1996 ging Lieben-Seutter als persönlicher Referent des Intendanten Alexander Pereira an das Opernhaus Zürich, bevor er ab der Saison 1996/97 als Generalsekretär an das Wiener Konzerthaus zurückkehrte, um die künstlerische und kaufmännische Leitung der Wiener Konzerthausgesellschaft zu übernehmen. Seit Oktober 2005 ist Lieben-Seutter auch Vorstandsvorsitzender der Konzerthausgesellschaft.

Darüber hinaus bekleidet Christoph Lieben-Seutter folgende Funktionen: Präsident des Musikverein Wien Modern (seit 1996), Geschäftsführender Vorstand der Internationalen Musikforschungsgesellschaft (seit 1996), Obmann des Wiener Theatervereins (seit 2000) und Präsident von ECHO, der European Concert Hall Association (seit 2006).

Aktivitäten der Stiftung Elbphilharmonie

Hamburg baut ein Wahrzeichen – die erfolgreiche Werbekampagne der Stiftung Elbphilharmonie geht in die zweite Runde

Die Elefantenpfleger von Hagenbeck haben ihn, Simone Young trägt ihn und Corny Littmann lächelte verschmitzt unter dem gelber Bauhelm hervor. Die ersten sechs Motive der Werbekampagne bekommen Verstärkung. Ab Juni werben fünf weitere Motive für Hamburgs neues Wahrzeichen.

Während bei der ersten Motivreihe im vergangenen Jahr überwiegend Hamburger Prominente zu sehen waren, sind es jetzt vor allem Hamburger Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Elbphilharmonie einsetzen und für ihr Engagement als Bauherren den gelben Bauhelm verliehen bekommen. Ab Mitte Juni sind die neuen Motive dann wieder auf Plakaten und Postkarten in der ganzen Stadt zu sehen und sollen neue Spender für Hamburgs Wahrzeichen ansprechen.

Die **Bäckerei Becker** unterstützt die Stiftung mit einem Tortensonderverkauf zu Gunsten der Elbphilharmonie im Sommer. Auf dem Plakat zu sehen sind die Juniorchefin des Betriebs, Frau Wiebke Becker, sowie zwei Ihrer Mitarbeiter.

180 Heymann-Buchhändler werden Bauherren der Elbphilharmonie: Das Hamburger **Familienunternehmen Heymann** unterstützt auf ganz besondere Weise den Bau der Elbphilharmonie: Die Begeisterung für das geplante Bauvorhaben haben Christian Heymann und Heike Heymann-Rienau dazu bewogen, ihre Mitarbeiter zu Bauherren der Elbphilharmonie zu machen: 180 Mitarbeiter bekommen eine



Anstecknadel der Stiftung Elbphilharmonie geschenkt. Darüber hinaus werden künftig in allen Heymann-Buchhandlungen diese Anstecknadeln angeboten, durch deren Kauf jeder Hamburger seine Unterstützung für das neue Wahrzeichen der Hansestadt zeigen kann, – der Kaufpreis von € 10,- kommt der Stiftung zugute.

Mit der Anfang Februar vorgestellten Kampagne „Zwei Wahrzeichen, die zusammen gehören“ unterstützt die **Haspa** tatkräftig die Stiftung Elbphilharmonie bei der Spendensammlung. Diese Verbundenheit zum Projekt spiegelt sich auch in einem eigenen Motiv der Helmkampagne wieder. Herr Dreyer ist mit zwei Mitarbeitern (Herr Pucic, dem Leiter der zukünftigen Filiale der Haspa in der HafenCity und Frau Wurmstedt, Privatkundenberaterin) vor der Filiale im Mittelweg zu sehen.

Der **Club Saltatio Hamburg e.V.** zeigt, dass die gelben Bauhelme sogar Turniertänzern stehen. Für die Helmkampagne zeigen sich sieben Paare der Formationen mit dem gelben Bauhelm von ihrer schönsten Seite. Der Club Saltatio Hamburg e.V. wurde 1947 gegründet und ist mit 400 Mitgliedern, von denen 320 in Breitensport- und Hobbytanzkreisen zusammengefasst sind, einer der größeren Tanzsportvereine Deutschlands. Der Club unterstützt die Stiftung durch Fundraisingaktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit.

Professor Jobst Plog, Intendant des NDR ist ein ganz besonderer Bauherr. Das NDR Sinfonieorchester wird „orchestra in residence“ der Elbphilharmonie. Der Status des NDR Sinfonieorchesters als „Orchestra in residence“ umfasst vor allem die Nutzung des Großen Saales der Elbphilharmonie für jährlich bis zu 35 Konzerte zuzüglich Proben sowie damit verbundene Vorbuchungsrechte. Der NDR beteiligt sich dafür an den Betriebskosten der Elbphilharmonie mit einem jährlichen Betrag, der als garantierte Pauschale für die genannten Leistungen an die zukünftige Betreibergesellschaft gezahlt wird. Darüber hinaus wurde die beratende Unterstützung des NDR bei der technischen Infrastruktur zugesagt.

Neue Kooperationen der Elbphilharmonie angelaufen, 1 Mio. IDEE Kaffee Verpackungen mit Infos zur Elbphilharmonie

Die Stiftung geht mit Hilfe des Hamburger Traditionshauses J. J. Darboven innovative Wege bei der Ansprache von Spendern für die Elbphilharmonie. Seit Mitte Mai wirbt ein Aufkleber auf 1 Mio. Kaffee Verpackungen für Hamburgs neues Wahrzeichen und bietet den Käufern der Kaffee-Packungen die Möglichkeit Teil des Projektes zu werden: Bei Einsendung von drei Aufklebern bekommen die Kunden die offizielle Unterstützernadel der Elbphilharmonie (im Wert von 10 EUR) von J. J. Darboven geschenkt. Zusammen mit einem umfassenden Informationspaket zum Projekt Elbphilharmonie wird den Kunden die Nadel direkt zugesandt.

Wir hoffen, dass der zweite Infobrief der Stiftung Elbphilharmonie Ihnen gefallen hat. Mit Fragen und Anregungen können Sie sich jederzeit an uns wenden. Wenn Sie den Infobrief und weitere Informationen der Stiftung Elbphilharmonie in Zukunft nicht erhalten möchten, bitten wir um eine kurze Rückmeldung.

Sämtliche Kampagnenmotive und Pressemitteilungen zu den Aktionen und Aktivitäten der Stiftung Elbphilharmonie finden Sie auf unserer Homepage unter www.Stiftung-Elbphilharmonie.de.

Mit freundlichen Grüßen

Wibke Kähler
Geschäftsführerin